

Staaten, vor allem hinsichtlich des Zugangs, da aus der umschlossenen geographischen Lage einer E. nicht automatisch ein Recht auf Durchgang von und zu der E. durch das umschließende Staatsgebiet erwächst. Der gesamte Personen-, Güter- und Nachrichtenverkehr von und nach der E. unterliegt vielmehr grundsätzlich der Genehmigung, Rechtsordnung und Kontrolle durch den (die) umgebenden Staat(en). Die Lösung des Problems der E. kann auch durch Gebietsaustausch erfolgen, wie das z. B. in der »Vereinbarung zwischen der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und dem Senat (von Westberlin) über die Regelung der Frage von Enklaven durch Gebietsaustausch« vom 20.12. 1971 geschah (—> *Vierseitiges Abkommen*). Der vom fremden Staatsgebiet umschlossene Teil des eigenen Territoriums eines Staates ist für diesen eine —> *Exklave*.

Enteignung (Expropriation): Überführung des kapitalistischen Privateigentums an den Produktionsmitteln in —* *gesellschaftliches Eigentum* im Verlauf der sozialistischen Revolution, d. h. grundlegende Umgestaltung der Eigentumsverhältnisse. Die E. des kapitalistischen Privateigentums an den Produktionsmitteln beseitigt den antagonistischen Widerspruch zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Produktion und dem privaten Charakter der Aneignung (—> *Grundwiderspruch des Kapitalismus*) und stellt damit die Übereinstimmung zwischen Produktivkräften und Produktionsverhältnissen her. Die konkreten Formen (z. B. ob mit oder ohne Entschädigung) und das Tempo der E. hängen von den historischen Umständen ab; jedoch ist ohne die E. des privatkapitalistischen Eigentums an den Produktionsmitteln und ihre Überführung' in gesellschaftliches Eigentum der Aufbau des Sozialismus

unmöglich. Deshalb gehört diese Forderung zu den Kriterien, die eine revolutionäre sozialistische Politik eindeutig von allen Formen bürgerlicher und sozialdemokratischer Reformpolitik abgrenzt. Historisch gesehen, ist die E. der Kapitalistenklasse eine Expropriation der Expropriateure (Marx), denn das kapitalistische Eigentum ist hervorgegangen aus der massenhaften E. kleiner Warenproduzenten und schwächerer Kapitalisten, die dem Konkurrenzkampf erlagen. —> *Enteignung der Betriebe von Nazi- und Kriegsverbrechern*

Enteignung der Betriebe von Nazi- und Kriegsverbrechern: nach der Zerschlagung des Faschismus in der sowjetischen Besatzungszone im Ergebnis eines Volksentscheids durchgeführte Maßnahme zur Entmachtung der imperialistischen Hintermänner der Nazi-partei; entscheidende Aufgabe im Kampf der Arbeiterklasse und der mit ihr verbündeten Werktätigen für die —> *antifaschistisch-demokratische Umwälzung*. Im —* *Aufruf des Zentralkomitees der KPD vom 11. Juni 1945* wurden die imperialistischen Hintermänner der Nazi-partei als die Hauptverantwortlichen für die Politik der Kriege, Aggressionen und nationalen Katastrophen entlarvt und ihre völlige Entmachtung gefordert. Im —> *Potsdamer Abkommen* hatten die Hauptmächte der Antihitlerkoalition den Erfahrungen und Forderungen der Völker Ausdruck gegeben, als sie die deutschen Monopole als die wirtschaftliche Grundlage des Faschismus und der Aggressionspolitik kennzeichneten, ihre Verantwortung für Verbrechen gegen die Menschlichkeit feststellten und wichtige Maßnahmen für ihre Bestrafung beschlossen. Die ausschlaggebende Rolle bei der E. spielte die Arbeiterklasse, die in allen Besatzungszonen nach 1945 die konsequente Bestrafung der an